

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 15

Nachruf: Ammann, Theodor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Schulpfleger *Dintheer* in Frauenfeld, Kantonsbaumeister *Fietz* in Zürich, Kantonsbaumeister *Ehrensperger* in St. Gallen und Professor *Rittmeyer*, Architekt in Winterthur. Dem Preisgericht sind zur Prämierung der besten Entwürfe 3000 Fr. zur Verfügung gestellt. Als Einheitspreise sind bei dem Schulgebäude 28 Fr., bei der Turnhalle 20 Fr. für den Kubikmeter umbauten Raum anzunehmen. Dem Wettbewerb sind die „Grundsätze“ des S. I. A. zu Grunde gelegt.

Verlangt werden: Einzeichnung der Gebäude und Plätze in den mit dem Programm gelieferten Lageplan 1:500, alle Grundrisse und Ansichten sowie die erforderlichen Schnitte 1:100, ein perspektivisches Schaubild und summarische Kostenberechnung nebst kurzem Erläuterungsbericht.

Das Programm kann von der Primarschulvorsteherschaft bezogen werden.

Wettbewerb der Geiserstiftung: Verbindungssteg in Eglisau (Seite 51 ffd. Bd.). Es sind zehn Entwürfe eingereicht worden, zu deren Beurteilung das Preisgericht am 7. Oktober in Eglisau sich versammelt hat.

Erweiterungsbauten des Technikums in Biel (Seite 30 ffd. Bd.). Zu diesem Wettbewerb sind rechtzeitig 21 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht wird zu deren Beurteilung voraussichtlich nächste Woche zusammentreten.

Nekrologie.

† **Th. Ammann.** Die Zeitungen bringen die Trauerkunde von dem am 30. September in Tägerwilien erfolgten Ableben eines unserer ältesten Kollegen, des Ingenieur Theodor Ammann, der nach kurzer Krankheit, in seinem 76. Lebensjahr gestorben ist. Ammann, der am 4. November 1840 zu Ermatingen im Kanton Thurgau geboren wurde, bezog im Jahre 1859 mit der Maturität der Thurgauischen Kantonsschule die Eidgen. Technische Hochschule, an der er, nach im Kreise der „Alpigenia“ fröhlich verlebter Studentenzeit, zu Ostern 1863 das Diplom als Maschinen-Ingenieur erwarb. Der Zufall fügte es, dass er in jenen den jungen Ingenieuren nicht gerade günstigen Jahren als erste praktische Betätigung im Jahre 1864 eine Stelle beim Bau der Pyrenäenbahn antreten konnte. Dieser Umstand ist für seine weitere Berufsrichtung bestimmend gewesen. So finden wir ihn 1865 bei Wasserbauten in Schaffhausen, von 1865 bis 1868 beim Bau der Württembergischen Staatsbahnen und hierauf bis 1873 als Ingenieur bei der Schweizer Nordostbahn. Vom letztgenannten Jahre an hat er als Oberingenieur bei der Bischofszellerbahn gewirkt, welchen Posten er bereits 1877 aufgegeben hat, um sich nach Tägerwilien ins Privatleben zurückzuziehen. Seinem Heimatkanton hat der allgemein beliebte und geachtete Mann längere Zeit als Mitglied des Grossen Rates sowie in der Vorsteherschaft der Kantonalbank schätzenswerte Dienste geleistet.

Literatur.

Hebe- und Förderanlagen. Ein Lehrbuch für Studierende und Ingenieure von *H. Aumund*, Professor an der Kgl. Technischen Hochschule Danzig. *Band I: Anordnung und Verwendung der Hebe- und Förderanlagen.* Mit 606 Textfiguren. Berlin 1916. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 42 M.

Dem vorliegenden ersten Band von 794 Seiten in grossem Oktavformat soll in Bälde ein zweiter Band von etwa gleicher Stärke über „Berechnung und Ausführung der Hebe- und Förderanlagen“ nachfolgen. Dass der Verfasser zur Bearbeitung eines so gross angelegten Werkes über das ganze Gebiet der Hebe- und Förder-technik vollauf berufen ist, dürfte für niemanden zweifelhaft sein, der seine interessanten Abhandlungen in der Z. d. V. d. I., insbesondere den gediegenen Bericht über „Die Hebezeuge und Förderanlagen auf der Weltausstellung in Brüssel 1910“ gelesen hat. Der Zusammenhang der zwei Bände der „Hebe- und Förderanlagen“ ist so gedacht, dass für die mit Berechnungen und Ausführungen beschäftigten Ingenieure der erste Band gewissermassen die Grundlage bildet, auf der sie die verschiedenen Fördermöglichkeiten technisch und wirtschaftlich würdigen lernen, während ihnen der zweite Band dann die eigentlichen konstruktiven Gesichtspunkte vermitteln wird; anderseits vermag der vorliegende erste Band dieses Werkes denjenigen Ingenieuren, die Hebe- und Förderanlagen lediglich anzuwenden haben, als ein für sich abgeschlossenes Buch,

alles das zu bieten, was ihrem Wissensbedürfnis entspricht. Es sind deshalb in dem vorliegenden Bande technische Einzelheiten auch schon berücksichtigt, aber nur soweit, als es für die Beurteilung der Verwendbarkeit der verschiedenen Bauarten erforderlich ist. Grundsätzlich hat der Verfasser den Hauptwert dieses Bandes in der systematischen Behandlung der verschiedenen Ausführungsformen erblickt. Damit ist er mit Erfolg der grossen Gefahr entronnen, dass der umfangreiche Band zu einem „Sammelwerke“, in des Wortes übler Bedeutung, entarte; ein glücklich kurz gehaltener Text in Verbindung mit vorwiegend zeichnerischen Illustrationen, während in der photographischen Wiedergabe von Ausführungsbeispielen eine anerkennenswerte Zurückhaltung festzustellen ist, lässt die Darstellung ausgeführter Anlagen angenehm lesbar und gut verständlich erscheinen.

Der vorliegende Band ist in vier Hauptabschnitte eingeteilt. Der erste und umfangreichste Hauptabschnitt, der Verwendung der Hebe- und Fördervorrichtungen im allgemeinen gewidmet, beschäftigt sich zunächst mit grundsätzlichen Erörterungen, dann mit der Bahnförderung mit einzelnen oder zugsweise bewegten Fördergefässen, mit den Dauerförderern und schliesslich mit den Hubförderern, an die sich ein „Rückblick auf die Fördervorrichtungen für kleine und mittlere Entfernungen“, anreihet. Im zweiten Hauptabschnitt werden in eingehender Weise die Verladeanlagen im Schiffahrtsbetriebe, im dritten Hauptabschnitte die Verladevorrichtungen im Eisenbahnwesen behandelt. Der vierte Hauptabschnitt, in dem die besonders Hebe- und Förderanlagen in der Kohlen- und Eisenindustrie zur Erörterung gelangen, bringt zunächst wieder einige allgemeine Gesichtspunkte, um alsdann sehr eingehend die Förderanlagen im Bergwesen, die Verladeeinrichtungen für die Verarbeitung der Brennstoffe, die Transporteinrichtungen beim Hochofenbetrieb, sowie diejenigen im Stahl- und Walzwerkbetrieb darzustellen. Den Schluss des Bandes bilden eine umfangreiche Literaturübersicht (58 zweigespaltene und kleinbedruckte Seiten!) und ein Sachverzeichnis.

Die typographische Ausgestaltung des Werks ist wahrhaft mustergültig; für die liebevolle Mühe, die sich Verfasser und Verleger mit dem Werke gaben, zeugt auch die Mitteilung, dass 85% aller Abbildungen nach besonders Unterlagen neu hergestellt, oder als Schaulinien aus besonders angestellten Wirtschaftlichkeitsberechnungen entstanden.

Es darf das Werk den berechnenden und bauenden Maschineningenieuren, den projektierenden Bau- und allen Betriebsingenieuren, die mit Aufgaben des Förder- und Transportwesens zu tun haben, sowie Studierenden des gesamten Ingenieurwesens, auf das wärmste empfohlen werden.

W. K.

Jahrbuch der Elektrotechnik. Uebersicht über die wichtigeren Erscheinungen auf dem Gesamtgebiete der Elektrotechnik. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen herausgegeben von *Dr. Karl Strecker*. Viertes Jahrgang: Das Jahr 1915. München und Berlin 1916, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 16 M.

In gleicher Anordnung und Ausstattung wie seine Vorgänger ist der vierte Jahrgang des bekannten Strecker'schen Jahrbuchs erschienen. Wie zu erwarten war, konnte auch diesmal wieder ein Teil der ausländischen Literatur, besonders französische, englische und belgische Zeitschriften, nicht berücksichtigt werden; doch soll dies in spätern Jahrgängen nachgeholt werden. Zu bedauern ist die, wohl durch die gegenwärtigen abnormalen Verhältnisse bedingte starke Erhöhung des Preises des Jahrbuches gegenüber den früheren Jahrgängen, was der noch weiteren Verbreitung dieses für alle Kreise der Elektrotechnik so wertvollen Werks kaum förderlich sein wird.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Der Tourist in der Schweiz und Grenzgebieten. Reise-taschenbuch von *Jwan von Tschudi*. Fünfunddreissigste Auflage. Neu bearbeitet von *Dr. C. Täuber*. Mit vielen Karten, Gebirgsprofilen und Stadtplänen. Zürich 1916, Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis geb. Fr. 4.

Lehrbuch der Stereometrie. Von *Dr. F. Bützberger*, Professor an der Kantonsschule in Zürich. Dritte Auflage. Mit 68 Figuren im Text. Zürich 1916, Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis geb. Fr. 2,50.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianstrasse 5, Zürich 2.